

12. Lektion

uno

dodicesima lezione [doditschäsima lätsyonə]

Il signor Io (7.Fortsetzung, 11.1)

Il mio tempo passato. (Dal taccuino di Marcantonio)

Le mie tribulazioni cominciano dal giorno che morì Faustina, buon' anima.

Faustina era mia moglie da quattordici (14) anni; essa era scesa fino al fondo del mio cuore, mi apprezzava degnamente, e compativa le mie debolezze.

La parola, fra lei e me, era quasi diventata inutile: io gettava (*warf*) uno sguardo intorno, accorreva (*lief herbei*), perchè aveva letto il mio pensiero. Era riushita a levarsi spesso prima (*vor*) di me, e lo faceva senza aprire le imposte (*Läden*) delle finestre; si vestiva al buio [*buyo*] e se n'andava (*und sich davonging*) in punta di piedi per non turbare un riposo di cui io dovevo avere tanto bisogno; così si ostinava a dire, e io non la contraddiceva, perchè è cosa dolce abbandonarsi alle carezze senza resistere, e con certe anime deboli e gentili è perfino cosa meritoria. La natura carezzevole di Faustina ne era contenta, la mia pure (*auch*). Quello era il tempo felice!

Wörtliche Übersetzung:

Meine Zeit vergangene. Aus dem Notizbuch von Markus Antonius.

Meine Drangsale beginnen von dem Tag (an) dem starb Faustina, gute Seele.

F. war meine Gattin seit vierzehn Jahren; sie war hinabgestiegen bis auf den Grund meines Herzens, mich schätzte angemessen, und ertrug mit Geduld meine Schwächen.

Das Wort zwischen sie und mich (ihr und mir), war fast geworden unnötig:

ich warf einen Blick umher, und sie lief herbei, weil hatte gelesen meinen Gedanken.

War gelungen aufzustehen oft vor mir, und es tat ohne öffnen die Läden der Fenster;

sich kleidete an im Dunkeln und sich davonging in Spitze von Füßen um nicht stören

eine Ruhe deren ich sollte haben so sehr nötig; so hartnäckig bestand zu sagen, und ich nicht

sie widersprach, denn ist Sache süße sich überlassen den Zärtlichkeiten ohne widerstehen,

und mit gewissen Seelen schwachen und weichen ist sogar Sache verdienstliche. Die Natur

zärtliche von Faustina damit war zufrieden, die meine auch. Jene war die Zeit glückliche.

Angepasste Übersetzung

Meine Drangsale beginnen mit (von) dem Tag, an dem meine selige Frau starb.

Faustina war (2.7) seit vierzehn Jahren meine Gattin; sie war bis auf den Grund meines

Herzens hinabgestiegen, schätzte mich nach Gebühr und ertrug meine Schwächen mit

Geduld. Das Wort zwischen ihr und mir war fast überflüssig geworden: ich warf einen Blick umher, und sie lief herbei; denn sie hatte meinen Gedanken gelesen.

Oft war es ihr gelungen, vor mir aufzustehen; und sie tat es, ohne die Fensterläden zu

öffnen; sie kleidete sich im Dunkeln an und ging auf Fußspitzen weg, um nicht die Ruhe zu

stören, deren ich ja so bedürftig wäre- so behauptete sie wenigstens hartnäckig; und ich

widersprach ihr nicht, denn es ist so süß, sich ohne Widerstand den Zärtlichkeiten zu

überlassen, und bei gewissen schwachen und weichen Seelen ist es sogar etwas

Verdienstliches. Die zärtliche Natur Faustinas war damit zufrieden, und die meine auch. Das (Jenes) war eine glückliche Zeit.

Grammatische Anmerkungen

1. dal giorno **che** morì Faustina: **che** kann sowohl *Pronome relativo* sein, in der Bedeutung **der, die, das** (*welcher, welche, welches*) als auch *Congiunzione* in der Bedeutung **dass, damit**. Hier ist es ein Relativpronomen.
2. *Ich bin mit etwas zufrieden* = sono contento **di** qualche cosa.
Ich bin damit zufrieden = **ne** sono contento (*Ich habe mich sehr darüber gefreut* me **ne** sono molto rallegrato: *ich habe mich sehr über Ihre Ernennung gefreut* mi sono molto rallegrato **della** Sua nomina.)
3. *Er/Sie ist an dieser Krankheit gestorben.* É morto/morta **di** questa malattia.
4. Die Zeitwörter **andare, venire, stare, ritornare** werden oft in **reflexiver Form** in Verbindung mit der Präposition **ne** gebraucht (andarsene *weggehen* – im Text steht: se n'andava *sie ging weg*, wörtlich: *sich davonging*); venirsene *kommen*, starsene *bleiben*, ritornarsene *zurückkehren*

Präsens Indikativ: me ne vado, te ne vai, se ne va usw. (andare)

me ne vengo, te ne vieni, se ne viene usw. (venire)

me ne sto, te ne stai, se ne sta usw. (stare)

Passato prossimo: me ne sono andato, te ne sei andato usw. (andare)

me ne sono ritornato, te ne sei ritornato usw. (ritornare)

Imperativ von **andare** und **stare**: Wenn die Betonung auf die letzte Silbe des Verbs fällt, verdoppelt das anzuhängende Pronomen den ersten Konsonanten (z.B.: dammi *gib mir*, dammelo *gib es mir*; fallo *tu es* usw.). Ebenso heißt der Imperativ von andarsene und starsene **vattene**, se ne vada usw.; **stattene**, se ne stia usw.; *geh nach Hause* **vattene** a casa; *bleib still hier* **stattene** fermo qui.

5. Im Text haben wir den Ausdruck **con** certe anime, wörtlich: **mit** gewissen Seelen. Im Deutschen sagt man **bei** gewissen Seelen. Wir sagen auch *ich werde mich bei ihm entschuldigen* = scuserò **con** lui oder: *ich werde mich bei ihm beklagen* = mi lagnerò [lanyerɔ] **con** lui.

Die (unbetonten) persönlichen **Fürwörter** lernten wir schon in 2.3 kennen.

1. Nur **männlich** sind **egli** oder **esso**; **lui**; **essi** od. **eglino**; **gli** (Dat.Sing.) **li** od. **gli** (Akk.Pl.)

Beispiele:

Cercate **lui** stesso? – Cerchiamo **lui** e non pensiamo ad altri.

Sucht ihr ihn selbst? – Wir suchen **ihn** und denken nicht an andere.

Egli ha paura **di lui**. – Er hat Furcht **vor ihm**.

Date questa lettera **a lui** stesso. – Gebt **ihm** selbst diesen Brief.

Conosci [konɔschi] i miei fratelli? – sì, conosco [konɔsko] **essi** ed anche tua sorella.

Kennst du meine Brüder? – Ja, ich kenne **sie** und auch deine Schwester.

Chi [ki] ha accompagnato tuo padre? **Essi** e mio fratello l'hanno accompagnato. tre
Wer hat deinen Vater begleitet? – Sie und mein Bruder haben ihn begleitet.
Gli hai prestato il denaro? – Sì, **gli** ho prestato dieci euro.
Hast du ihm das Geld geliehen? – Ja, ich habe ihm zehn Euro geliehen.
 Vuoi vedere i miei libri? – Sì, **li** voglio vedere.
Willst du meine Bücher sehen? – Ja, ich will sie sehen.

2. Nur **weiblich** sind: **ella** oder **essa**; **lei**; **esse** oder **elleno**; **le** (Dativ Sing.); **la**; **le** (Akk.Pl.)
Beispiele:

Chi è a casa? **Essa (lei)** e sua madre. *Wer ist zu Haus? – Sie und ihre Mutter.*
 Chi cerchi? – Cerco **lei** e suo figlio. *Wen suchst du? – Ich suche Sie und ihren Sohn.*
 Sono arrivate le amiche di tua madre? – Sì, **esse** (loro) e le altre donne sono arrivate.
Sind die Freundinnen deiner Mutter angekommen? – Ja, sie und die anderen Frauen sind angekommen.
Le hai mandato la buona notizia? – Sì, **le** ho mandato la buona notizia.
Hast du ihr die gute Nachricht gesandt? – Ja, ich habe ihr die gute Nachricht gesandt.
La vidi [widi] in chiesa [kyäza]. *Ich sah sie in der Kirche.*
 Conosci [konəschi] le ragioni del suo viaggio? – Non **le** conosco.
Kennst du die Gründe seiner Reise? – Ich kenne sie nicht.

3. **Männlich** und **weiblich** sind: **io, me, noi; tu, te, voi; loro; sè; mi, ci; ti, vi; si**
Beispiele:

Io pregai mia moglie di restare a casa, ma ella disse: **Io** vengo con te.
Ich bat meine Frau, zu Hause zu bleiben, aber sie sagte: Ich komme mit dir.
 Fa un viaggio con **me!** disse il fratello (la sorella).
Mach eine Reise mit mir! sagte der Bruder (die Schwester).
Noi altri vogliamo aspettare con **voi**, finchè i vostri mariti vengano.
Wir (anderen) wollen zusammen mit euch warten bis eure Männer kommen.
 Cosa hai scritto alle tue figlie? – Non ho scritto **a loro**, ma ai miei figli.
Was hast du deinen Töchtern geschrieben.– Ich habe nicht an sie (ihnen); sondern an meine Söhne geschrieben.
 Conosci [konəschi] queste donne? – Sì, io conosco **loro**, ma non so se esse conoscano me.
Kennst du diese Frauen? – Ja, ich kenne sie, aber ich weiß nicht, ob sie mich kennen.
 Mi sono bruciato/ta la mano. *Ich habe mir die Hand verbrannt.*
 (Mia moglie **si** è rotta il braccio. *Meine Frau hat sich den Arm gebrochen.*)

Das deutsche **sich** wird in Verbindung mit einem Verb in der Einzahl und Mehrzahl (männlich und weiblich) mit **si** übersetzt. Vgl. 8.4

La lingua italiana. (1. Fortsetzung, 11.5)

quattro

Alla formazione e conservazione di tali dialetti contribuì poi molto la divisione politica dell'Italia.

I Toscani, i Piemontesi, i Lombardi, i Napoletani, i Siciliani, i Sardi (vgl.7.3) non furono sempre cittadini di un **unico** Stato, ma formavano diversi Stati, che spesso stavano in guerra l'uno contro l'altro. Ogni popolo era fiero (*stolz*) del suo linguaggio (*Sprache*); ogni provincia aveva il suo proprio dialetto.

Oggi ancora vi è in Italia una letteratura dialettale, un teatro dialettale; e compagnie teatrali veneziane, piemontesi, napoletane girano l'Italia e recitano (*spielen*) nei teatri delle altre province.

Oggi come nel medioevo vive ancora in Italia il dialetto piemontese, il lombardo, il ligure, il romano, il calabrese, il siciliano, ecc.; e la loro differenza è tale, che se un Piemontese ed un Calabrese discorressero, ognuno nel suo dialetto, non riuscirebbero a capirsi *dass wenn* (se) *ein Piemonteser und ein Kalabreser miteinander sprächen, jeder in seiner Mundart, sie sich nicht verständigen würden.*

Congiuntivo imperfetto von discorrere *reden*:

che io discor**ressi** aus <https://www.coniugazione.it/verbo/discorrere.php>

che tu discor**ressi**

che egli discor**resse**

che noi discor**ressimo**

che voi discor**reste**

che essi discor**ressero**

Condizionale Presente von riuscire *gelingen, es schaffen*; vgl. 3.5

io rius**cirei** *ich würde es schaffen*

tu rius**ciresti**

egli rius**cirebbe**

noi rius**ciremmo**

voi rius**cireste**

essi rius**cirebbero**

Indicativo Presente de riuscire [riuscire]

io ries**co** z.B. io riesco in matematica *ich bin gut in Mathematik* (sono bravo in ...)

tu ries**ci**

egli ries**ce**

noi rius**ciamo**

voi rius**cite**

essi ries**cono** I gatti riescono a vedere anche al buio *Katzen können auch im Dunkeln sehen*

cinque

Uno di questi dialetti però vinse tutti gli altri. Quando, nel medioevo, non era ancora nata la nuova lingua italiana ed il popolo più non capiva il latino, quei dialetti servirono anche di lingua letteraria; ma fuori delle proprie province non venivano quasi capiti.

Invece, il dialetto toscano era più facilmente capito anche dalla popolazione delle altre province. Oltre a ciò **Firenze** aveva allora grande importanza politica, era un grande centro di cultura. Infine, nel **secolo decimo quarto** (14. Jh. oder *il trecento*), quel dialetto toscano servì di lingua letteraria a **Dante Alighieri** (1265-1321), al **Petrarca** (1304-1374) ed al **Boccaccio** (1313-1375).

Esso divenne (divenire *werden*) così **la lingua nazionale** d'Italia, come lingua letterario e come parlata. Adunque (*also*), l'italiano moderno è il latino rustico nella forma presa in Toscana durante il medioevo [medioäwo].

Con tale affermazione però non si vuol dire che oggi ancora si parli (5.5) come si parlava (2.7) nel trecento (1300-1400), e nemmeno (*auch nicht*) che l'italiano consti (constare di *bestehen aus*) soltanto di parole derivate dal latino.

Sei secoli di storia e di progresso hanno prodotto molti cambiamenti (*Änderungen*) nella vita intellettuale ed economica, pubblica e privata, cosicché (*sodass*) molte parole e forme sono ora antiche, molte altre nuove entrarono nell'uso. Oltre a ciò, i Longobardi, Goti, Francesi, Arabi, ecc. importarono parole proprie (*eigene Wörter*).

coniuntivo presente di **parlare** (5.5) *sprechen*

io	parli
tu	parli
lui/lei	parli
noi	parliamo
voi	parliate
loro	parlino

Vocaboli tedeschi nella lingua italiana

Specialmente l'influenza tedesca sulla formazione della nuova lingua italiana fu oggetto di studio da parte di molti filologi, ed è fuori di dubbio (*steht außer Zweifel*) che la lingua italiana deve molti vocaboli alla dominazione tedesca e alla vicinanza di popoli parlanti tedesco.

I filologi calcolano quindi che nove decimi (*neun Zehntel*) di tutto il vocabolario italiano sono formati da vocaboli d'origine latina. Un decimo deriva (*stammt aus*) da altre lingue e specialmente dal tedesco, dal greco, dall'arabo.

sei

Nel 1860 l'italiano era la lingua con la quale si esprimevano poeti, letterati e dotti; con essa si scrivevano sonetti e si manifestava l'obbligo patriottico, mentre nella vita di tutti i giorni la gente usava i dialetti. Molti anni dopo, nel 1955, parlavano e capivano correntemente l'italiano tra il 10 e il 18 per cento degli abitanti. Gli altri parlavano un po' dialetto e un po' italiano. Molti usavano l'italiano per mostrare agli altri di essere persone colte.

Per molto tempo i dialetti sono stati considerati con disprezzo, ma negli ultimi anni c'è stata una rivalutazione di essi.

Per avere un'idea più chiara sulla situazione linguistica di quel periodo basti pensare che i Savoia (la casa reale d'Italia) parlavano francese con i loro generali e in dialetto piemontese con i loro soldati.

Im Jahr 1860 war Italienisch die Sprache, in der sich Dichter, Literaten und Gelehrte ausdrückten; in ihr wurden Sonette geschrieben und die patriotische Verpflichtung manifestiert, während im Alltag Dialekte verwendet wurden. Viele Jahre später, im Jahr 1955, sprachen fließend und verstanden Italienisch zwischen 10 und 18 Prozent der Einwohner. Die anderen sprachen etwas Dialekt und ein bisschen Italienisch. Viele verwendeten Italienisch, um anderen zu zeigen, dass sie gebildete Menschen waren. Dialekte wurden lange Zeit mit Verachtung betrachtet, aber in den letzten Jahren kam es zu einer Neubewertung.

Um sich eine klare Vorstellung von der linguistischen Situation jener Zeit zu machen, reicht es, daran zu denken, dass die Savoier (das königliche Haus in Italien: Franzosen!) mit ihren Generälen französisch sprachen und mit ihren Soldaten den piemontesischen Dialekt.

Vokaboli tedeschi nella lingua italiana.

I tedeschi hanno contribuito ad arricchire (*bereichern*) il vocabolario italiano, introducendovi nuove parole, che oggi ancora sono in uso. Molte di queste parole appartengono al campo militare. Per esempio, è d'origine tedesca la stessa parola guerra [guwära], che deriva dallo antico alto tedesco *werra*; e similmente sono d'origine tedesca *bivacco* (*beiwacht*), *scherma* [*skerma*] (*skirm*) *Fechtkunst*, *usbergo* (*halsberc*) *Panzerhemd*, *elmo* (*helm*), *sprone* (*sporn*) ecc. Dal tedesco derivano alcuni nomi di animali come *stambecco* *Steinbock*, *tasso* *bracco* (*tasso = Dachs*) *Spürhund*, *sparviero* *Sperber*, *aringa* *Hering* ecc.

Di origine tedesca sono alcuni nomi di colori, come *bianco*, *bruno*, *giallo* (*Althochdeutsch: planch, brun, gelo*). E di origine tedesco sono finalmente parecchie parole che si riferiscono al (*sich beziehen auf*) *bere trinken* (*Althochdeutsch: beiton?*), tedesca è la parola *brindisi* (*bring dir's*)- e tedesco è infine il vocabolo **trincare**, che però in italiano non significa il semplice bere (*das einfache Trinken*), ma qualche cosa più del bere (*nämlich: saufen*).

Die Deutschen haben dazu beigetragen, den italienischen Wortschatz zu bereichern, indem sie neue Wörter einführten, die heute noch im Gebrauch sind. Viele solcher Wörter gehören dem militärischen Gebiet an. Deutschen Ursprungs ist z.B. das Wort Krieg selbst, das aus dem althochdeutschen werra stammt. und ebenfalls sind deutschen Ursprungs bivacco ...

sette

Il ruolo della televisione nella divulgazione della lingua italiana è stato importantissimo, tanto che molti sono del parere che l'importanza storica della TV è stata pari alla "Divina Commedia" e ai "Mille" di Garibaldi.

La "Divina Commedia" è stata l'opera letteraria con la quale Dante aveva dato agli italiani una lingua unitaria.

La spedizione militare dei "Mille" (con mille soldati Garibaldi era sbarcato in Sicilia) aveva realizzato quell'unità nazionale che per seicento anni era stata solamente un'utopia letteraria.

Die Rolle des Fernsehens bei der Verbreitung der italienischen Sprache war sehr wichtig, daher sind viele der Meinung, dass die historische Bedeutung des Fernsehens der "Göttlichen Komödie" und der "Mille" von Garibaldi gleichkommt.

Die "Göttliche Komödie" war das literarische Werk, mit dem Dante den Italienern eine einheitliche Sprache gegeben hatte.

Die militärische Expedition der "Mille" (mit tausend Soldaten war Garibaldi in Sizilien gelandet, 1860) hatte jene nationale Einheit verwirklicht, die seit sechshundert Jahren nur eine literarische Utopie war. Giuseppe Garibaldi : (1807–1882)

(Queste TV trasmettono quasi senza interruzione programmi su programmi di dubbia qualità, accompagnati da una costante pubblicità.

Diese Fernsehprogramme strahlten fast ohne Unterbrechung Programme von zweifelhafter Qualität aus, begleitet von einer ständigen Werbung.)

Auf <https://www.youtube.com/watch?v=wsF4YdPGvKs> wird die "Divina Commedia" auf Italienisch vorgelesen. Vgl. auch : <https://www.youtube.com/watch?v=BmEtkYnTF-o> und <https://www.youtube.com/watch?v=aBGq11ODudA> (V.Gassman)

Le Preposizioni (die Präpositionen)

Die Präpositionen – **di, a, da, in, con, su, per, tra, fra** (3.1)- sind kleine, aber wichtige Wörter. Sie dienen dazu, in einem Satz zeitliche oder örtliche Beziehungen herzustellen, Zweck, Ursache oder Beschaffenheit anzugeben. In der 11. Lektion haben wir die Präposition **di** betrachtet, heute betrachten wir **a**

Aufenthaltort: Dove sei? – Sono **a** Roma. Sono **a** casa.

Richtung: Dove vai? – Vado **a** Roma. Vado **a** casa.

Benennung: A chi pensi? – Penso **a** Maria.

Art und Weise: Come lavori? – Lavoro **a** stento (*kaum*)/ **alla** (a-la) meglio (*am besten*)

Mittel: Come funziona? – Il motore funziona **a** benzina. Il mulino funziona **a** vento

Zeit: A che ora? – **Alle** (a-le) otto. (alle = Präposition + Artikel)

Ursache: Dormi bene? – No, mi sveglio **al** primo rumore.

Eigenschaft: Che tipo **di** pasta vuoi mangiare – Vorrei della pasta **al** pesto.

Wirkung: Come ha reagito? – È ferito **a** morte.

Ferner in folgenden Ausdrücken: Lei si offre **a** guida. *Sie bietet sich als Führer an..*

Lui si veste **a** orso. *Er kleidet sich wie ein Bär.*

Avere **a** schifo [skīfo] *Ekel haben.*

Die **Jahrhunderte (i secoli)** (vgl.3.2)

otto

Bei Angabe der **Jahrhunderte** braucht der Italiener, ebenso wie der Deutsche die **Ordnungszahlen**. Also das 14. Jh. ist il secolo decimoquarto, das 17. Jh. = il secolo decimosettimo. Der Italiener braucht aber auch die Grundzahl. Also anstatt 14. Jh. sagt der Italiener **il trecento (1300-1400)**, man vernachlässigt 1000 in der kleineren Jahreszahl. Die größere Zahl ohne 00 gibt das Jahrhundert an.

Anmerkung: (das 21. Jh. begann mit dem Jahr 2001, das 22. Jh. wird am 1.1.2101 beginnen ...)

Die italienischen Ordnungszahlen von 1 bis 20			
primo	erster	undicesimo	elfter
secondo	zweiter	dodicesimo	zwölfter
terzo	dritter	tredicesimo	dreizehnter
quarto	vierter	quattordicesimo	vierzehnter
quinto	fünfter	quindicesimo	fünfzehnter
sesto	sechster	sedicesimo	sechzehnter
settimo	siebter	diciassettesimo	siebzehnter
ottavo	achter	diciottesimo	achtzehnter
nono	neunter	diciannovesimo	neunzehnter
decimo	zehnter	ventesimo	zwanzigster

<https://www.grammatiken.de> für weitere Beispiele

Esempi / Beispiele

Il Quattrocento è per gli anni che appartengono al XV secolo: 1400-1500.

Francesco Petrarca (1304-1374) è la grande figura della poesia italiana del XIV secolo
Francesco Petrarca ist die große Figur der italienischen Dichtung des vierzehnten Jahrhunderts.

Domenico Veneziano, personalidad enigmática de la primera mitad del siglo XV
(Venecia, c. 1400 - Florencia, 1456)

Giovanni Boccaccio (1313-1375), scrittore e umanista italiano. Autore della classica opera letteraria Decameron. Insieme a Dante Alighieri e Petrarca, è considerato uno dei padri della prosa italiana. (Decameron significa (libro) delle dieci giornate.)

Giovanni Boccaccio si innamorò di una signora, forse chiamata María de Aquino, ma la immortalò con il nome di Fiammetta ("Llamita"), riflesso nella sua opera "Filocolo".

La mattina del 30 marzo 1331, sabato santo, quando l'autore aveva diciassette anni, conobbe una signora napoletana di cui si innamorò appassionatamente - l'incontro è descritto nella sua opera **Filocolo** - che immortalò col nome di **Fiammetta** ("Llamita") e che ha corteggiato senza sosta con canzoni e sonetti.

Am Morgen des 30. März 1331, dem Heiligen Samstag als der Autor siebzehn war, traf er eine neapolitanische Dame, in die er sich leidenschaftlich verliebte. Die Begegnung wird in seinem Werk Filocolo beschrieben, die er mit dem Namen Fiammetta verewigte ("Llamita") und die er ohne Pause mit Liedern und Sonetten umworben hat.

Der Filocolo (orig. Il Filocolo) ist ein Roman, der zwischen 1335 und 1336 von **Giovanni Boccaccio** geschrieben wurde. Er gilt als erster Roman der italienischen Literatur in Prosa.

Nochmals **Vergangenheit**

Il **passato prossimo** (zusammengesetztes Perfekt)
e il **passato remoto** (historisches Perfekt)

drücken beide Handlungen aus, die in der Vergangenheit abgeschlossen sind.

Dabei ist es durchaus nicht grundsätzlich so, dass man für nahe zurückliegende Handlungen das **passato prossimo** und für weiter zurückliegende abgeschlossene Handlungen das **remoto** verwendet. Die Wahl hängt oft vom Geschmack des Erzählenden sowie von seinen Absichten ab; will er eine Geschichte (Märchen) erzählen oder sich gewählter ausdrücken? Tatsächlich findet man das **passato remoto** oft in Märchen:

Quindi aprì la porta e il ranocchio saltellò dentro. Dann öffnetete sie die Tür und der Frosch sprang hinein. (Il principe ranocchio *Der Froschkönig*)

In 3,1-2 sprachen wir über den schiefen Turm von Pisa. *Er hatte von Anfang an Probleme, denn er wurde auf unstabilem Boden errichtet und deswegen neigt er sich.*

Già dall'inizio **ebbe** (2.4) dei problemi, perché **fu** (2.5) costruita su un terreno instabile e per questo pende. Vgl. 4.5

Susanna Tamaro (12.12.57 Trieste), Ausschnitt aus *Va' dove ti porta il cuore*

„Ogni volta che ti sentirai smarrita, confusa, pensa agli alberi, ricordati del loro modo di crescere. Ricordati che un albero con molta chioma e poche radici viene sradicato al primo colpo di vento, mentre in un albero con molte radici e poca chioma la linfa scorre a stento. Radici e chioma devono crescere in egual misura, devi stare nelle cose e starci sopra, solo così potrai offrire ombra e riparo, solo così alla stagione giusta potrai coprirti di fiori e frutti.“ —

"Wann immer du dich verloren fühlst, verwirrt, denke an Bäume, erinnere dich daran, wie sie wachsen. Denke daran, dass ein Baum mit viel Laub (Haaren) und ein paar Wurzeln durch den ersten Windstoß entwurzelt wird, während bei einem Baum mit vielen Wurzeln und wenig Laub der Saft nur schwer läuft. Wurzeln und Laub müssen in gleichem Maße wachsen, man muss in den Dingen bleiben und darauf bleiben, nur so kann man Schatten und Schutz bieten, nur so kann die richtige Jahreszeit dich mit Blumen und Früchten überziehen."

Empfehlenswerte Seiten:

dieci

Referenz: <https://le-citazioni.it/autori/susanna-tamaro/>

<https://www.justbooksreadaloud.com/IndexCategory.php?t=Long&p1=&p2=>

<https://www.theitalianexperiment.com/stories/redridinghood> (Rotkäppchen langsam auf Italienisch)

<https://www.thegermanproject.com/stories/redridinghood>

Per favore traduci:

1. Seid ihr in den letzten Tagen im Theater gewesen?
2. Ja, wir sind gegangen, um „Arlecchino, servitore (*Diener*) di due padroni“ von Carlo Goldoni zu sehen.
3. Hat es euch (vi) gefallen?
4. Ja, die Interpretation (l'interpretazione) hat uns gefallen.
Es war eine wundervolle Show.
5. Mir gefällt das Goldoni-Theater nicht.
6. Ist Marta mit den Kindern nach Mantua gefahren?
7. Nein, sie will ihren Mann nicht den ganzen Monat allein lassen.

Traduzione:

1. Siete stati a teatro nei giorno scorsi?
2. Sì, siamo andati a vedere “Arlecchino ...” di Carlo Goldoni.
3. Vi è piaciuto?
4. Sì, ci è piaciuta l'interpretazione. È stato uno spettacolo stupendo.
5. A me non piace il teatro di Goldoni.
6. Marta è andata a Mantova con i figli?
7. No, non vuole lasciare suo marito da solo per tutto il mese.

Un consiglio di viaggio. Ein Reisetipp.

Volete conoscere l'Italia e I suoi segreti? Allora non prendete le autostrade che portano alle grandi città e alle zone turistiche, ma le strade che portano alle città e ai paesi meno conosciuti.

L'Italia non è solo Roma, Firenze, Venezia, Napoli e Milano. Ci sono tante altre città, più piccole e meno conosciute dagli stranieri, che hanno anch'esse opere d'arte molto belle.

Ad esempio, dopo aver visto Firenze, non andate direttamente a Roma, ma fate una deviazione (*Umweg*) a Perugia, il capoluogo della regione Umbria... **Fortsetzung folgt.**